

dieselbe Mittelsperson, nämlich Herrn von Huhn von der Kölnischen Zeitung, an die deutsche Regierung herangetreten, um eine Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland herbeizuführen.¹ Schon am 6. Oktober, also zwölf Tage vor dem Besuch des Grafen Bülow bei dem Marquis de Noailles, ließ man von Berlin aus den Grafen Hafffeld wissen, daß dieser Agent durch Vermittlung des Herrn von Huhn, des Berliner Vertreters der Kölnischen Zeitung, um eine Audienz beim Staatssekretär nachgesucht habe, „weil er beauftragt sei, etwas Wichtiges über südafrikanische Angelegenheiten mitzuteilen,“ und daß man ihn abschlägig beschieden habe. Vergebens bemühen sich also die Herren Bourgeois und Pages auch in diesem Falle wiederum, die deutsche Politik der Hinterlist und Zwiespältigkeit zu bezichtigen. Sie war nur vorsichtig und zurückhaltend, also von irgendwelchen hegemonischen Bestrebungen gewiß nicht geleitet. Sie pochte nicht, wie man ihr nachträglich andichten will, auf die Stärke ihrer Stellung in Europa, sie mißbrauchte nicht die im Anfang des Burenkrieges wirklich im höchsten Grade gefährdete Lage Englands in Südafrika zu Intrigen gegen England, sondern leistete allen Versuchen, sie zu einer antienglischen Aktion zu bewegen, entschlossenen Widerstand. Wenn ihre Leiter die Gelegenheit benutzten, um ihre weltpolitischen Ziele weiter zu verfolgen, und den angekündigten Besuch des Kaiserpaares in London, der als weithin wirkendes Zeichen vollkommenen Einverständnisses gerade

1) Auch damals war die um Transvaals willen entstandene Spannung zwischen Deutschland und England der Anlaß für Frankreich (Hanotaux), eine Verständigung mit Deutschland zu suchen. S. Akten Bd. XI, Nr. 2842, S. 324 u. ff.